



## Pressemitteilung Nr. 01 / 2021

Dienstag, 19. Januar 2021

### Erste Mitgliedschaften im neuen Jahr

#### Ältestes Wandlitzer Hotel nun auch Vereinsmitglied

**Wandlitzsee.** Mit dem Lounge Hotel & Bar „Seeterrassen“ ist seit Jahresbeginn 2021 nun auch das älteste Hotel von Wandlitzsee Mitglied im regionalen Tourismusverein Naturpark Barnim e.V.. Das seit 2006 von Christian Hinrich und Mario Hinrich-Graßmann geführte Haus wurde bereits 1905 als „Seeschloss“ von Otto Lindemann eröffnet. Schon damals zählten im Zuge des beginnenden Ausflugsbooms aus der nahen Hauptstadt neben solventen Berliner Tagesgästen und Familien auch Handelsreisende und die ersten internationalen Touristen in der Epoche des Expressionismus zu den Gästen des Hauses. Zu DDR-Zeiten wurden die Privatbesitzer enteignet, das Haus indes als HO-Hotel- und Gaststätte „Seeterrassen“ bis in die Mitte der 1970er Jahre weitergeführt, dann jedoch geschlossen. Nach der Privatisierung im Zuge der „Wende“, wurde das charmante Hotel 1998 aufwendig saniert. Die historische Bau- substanz erstrahlte nun wieder in neuem Glanz. Neben einem Anbau, der 2010 erfolgte, wurde vergangenes Jahr in ein neues Dach, neue Fenster und einen modernen Anstrich investiert.

**Kontakt und nähere  
Informationen:**

**Lutz Lorenz**  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

**Telefon:**  
(033 397) 67 277

**eMail:**  
lorenz@barnim-tourismus.de

Die Betreiber gaben dem alten Haus auch innen einen neuen Look. "Unsere neuen Zimmer, die Bar und die Lounge zum See lassen die Zeit ein wenig vergessen. So können unsere Gäste ein großartiges Konzept erleben, das alt und modern perfekt miteinander kombiniert", erklären Christian Hinrich und Mario Hinrich-Graßmann im Interview.

„Die Investitionsbereitschaft der 'Seeterrassen' beweist die hohe Attraktivität der Region Naturpark Barnim. Auch die Philosophie, regionale Produkte modern zu interpretieren, überzeugt. Deshalb freuen wir uns riesig, die 'Seeterrassen' als neues Mitglied im Verein und starken Partner begrüßen zu dürfen“, so der Geschäftsführer des Tourismusvereins, Stephan Durant, und weiter: „Zusammenhalt und Kooperationen sind gerade jetzt wichtiger denn je und so möchten wir auch in 2021 weitere Akteure vom Beitritt und zur Zusammenarbeit überzeugen, um gute Projekte ins Rollen zu bringen.“

„Mit unserem tollen Team der ‚Seeterrassen‘ setzen wir neben Kurzurlaubern verstärkt auf Geschäftsreisende, die nach einem Business-Tag den entspannten Abend am Ufer des Wandlitzsees genießen wollen“, erklärt Geschäftsführer Christian Hinrich. Das sei im Moment zwar nur in Ausnahmefällen möglich, dennoch bereite man gastronomische Konzepte vor, wie es nach den Einschränkungen weiter gehen könne. „Neben modernen Tapas für in- und außer Haus, wird in den nächsten Monaten bei uns auch die vegane Küche ein Thema sein. Gastronomie und Hotellerie im Umland unserer Hauptstadt sollen Berliner und Wandlitzer mehr erleben und wertschätzen dürfen“, kündigt Hinrich an.

Außer den „Seeterrassen“ haben auch drei Privatpersonen ihren Beitritt zum Tourismusverein erklärt. Die somit etwa 120 Mitglieder stammen allesamt aus der Hotellerie und Gastronomie, sind Betreiber von Ferienhäusern und Ferienwohnungen sowie Jugend- und Gruppenunterkünften oder Golf- und Campingplätzen, Kulturinstitutionen wie das Chanson-Festival "Brassens in Basdorf", Museen und Galerien vom „Barnim Panorama“ über die "Galerie im Rathaus Biesenthal" oder die "ART Biesenthal" bis zu den „Berliner Eisenbahnfreunden“, Kunst- und Werbeagenturen, weiterhin die Hoffnungsthaler Werkstätten, Künstler, Stadt-, Natur- und Landschaftsführer, Heimat-, Bürger-, Natur- und Kulturvereine, Kirchengemeinden, Strandbäder, Fährbetriebe, Reisebüros oder Wirtschaftsunternehmen wie die Niederbarnimer Eisenbahn NEB, die Klosterfelder Senfmühle oder die Brandenburg-Klinik und natürlich die Kommunen des Landkreises sowie viele engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Im gegenwärtigen Lockdown, der viele Vereinsmitglieder hart treffe, ergänze man die Vereinstätigkeit des Tourismusvereins verstärkt auch um Vermittlungsangebote zu Fördermitteln oder Rechtsberatung, so Durant.